

Curriculum der Ausbildung

„Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“

zertifiziert durch die DeGPT /FVTP

Die Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung ist eine pädagogische Bewegung, welche die neuesten Erkenntnisse der Psychotraumatologie mit deren Auswirkungen auf die Entwicklung und Verhaltensstrategien der Betroffenen berücksichtigt. Beide Ausbildungen fokussieren in ihren Verstehensmodellen neben innerpsychischen Abläufen ausdrücklich die Wechselwirkung innerhalb von Beziehungen und Systemen. Sie richtet ihre Förderansätze auf Stabilisierung und Selbstwirksamkeit aller Beteiligten aus.

Das Curriculum Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung wird die Teilnehmenden mit den Grundlagen und Konzepten der Psychotraumatologie, Traumaberatung und – Behandlung, Traumapädagogik, Bindungsforschung und Neurobiologie vertraut machen, die dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand entsprechen. Neben der Vermittlung theoretischen Wissens wird anhand praxisbezogener Beispiele, Demonstrationen und Übungen eine ressourcenorientierte Haltung in Beratung und Therapie erlernt.

In den ersten fünf Modulen stehen theoretische Grundlagen traumazentrierter Fachberatung, Techniken zur Stabilisierung und Affektregulation, Umgang mit akuter Traumatisierung und Krisenintervention sowie Bindung und Traumapädagogik im Vordergrund.

In den folgenden Modulen (sechs bis neun) erfolgt die Vertiefung mit der Anleitung zur Arbeit mit Ego-States/„Innere-Kind-Arbeit“, der Ressourcenaktivierung mit der Screentechnik sowie einem ausführlichen Überblick über traumaspezifische Behandlungsverfahren.

Abgeschlossen wird die Weiterbildung mit einem Kolloquium (Modul Zehn), in dem die neu gelernten Inhalte in einer Fallvignette aus der eigenen Beratungs-/Arbeitstätigkeit vorgestellt werden.

Modulplan

Fortbildungseinheit

Jeweils von 9:30 – 17:00 Uhr

1. Theoretische Grundlagen traumazentrierter Fachberatung

Datum: 18./19.10.27

Dozent: V. Dittmar

Inhalt

- Geschichte des Traumakonzeptes
- Traumadefinitionen und Traumaverarbeitung
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Diagnostik und Traumafolge-Erkrankungen
- Spektrum der Traumafolge-Erkrankungen und Komorbiditäten
- Traumaverarbeitung im zeitlichen Längsschnitt
- Neurobiologie der Traumaverarbeitung
- Grundlagen traumazentrierter Gesprächsführung, Beziehungsaufbau und Prozessgestaltung
- Übung und Selbsterfahrung von Techniken zur psychischen Stabilisierung in Kleingruppen

2. Techniken zur Stabilisierung und Affektregulation

Datum: 11./12.11.27

Dozent: V. Dittmar

- Phasenmodell traumazentrierter Interventionen
- Die Ebenen der Stabilisierung: Körperliche, sozi-ale und psychische Stabilisierung
- Imaginativ- und hypnotherapeutische Techniken zur Selbstberuhigung, Distanzierung und Ich-Stärkung
- Ressourcenorientierung und lösungsorientierte Fragen
- Dissoziative Störungen, Ego-State-Arbeit und
- “innere-Kind-Arbeit“ im Beratungskontext
- Psychoedukation, Reorientierung und Dissoziationsstop
- Übung und Selbsterfahrung von Techniken zur psychischen Stabilisierung in Kleingruppen

3. Traumatisierung und Krisenintervention

Datum: 09./10.12.27

Dozentin: M. Biberacher

- Erscheinungsbilder akuter Traumatisierungen
- Umgang mit Phänomenen akuter Belastungsstörung
- Altersspezifische Unterstützung von Kleinkindern, Vorschulkindern, Jugendlichen
- Akutinterventionen für Geflüchtete
- Traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen, selbstschädigendem und suizidalem Verhalten
- Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse:

- imaginativ, kognitiv, sozialarbeiterisch, pädagogisch
- Verhinderung von Folgetraumatisierungen
- Sekundäre Traumatisierung
- Selbstfürsorge, Psychohygiene und Burnoutprophylaxe

4. Bindung und Traumapädagogik

Datum: 10./11.02.28

Dozentin: M. Biberacher

- Kindheitstraumata, traumatisierende Beziehungsmuster
- Handlungsfelder der Traumapädagogik
- Traumafolgen durch Krieg, Flucht, Gewalt, „Refugee –Syndrom“
- Bindungsstörungen und ihre Auswirkungen im beratenden und pädagogischen Kontext
- Neurobiologie der Bindungstraumatisierung
- Traumaspezifische Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken
- Geschichte, Grundlagen, Konzepte und Methoden der Traumapädagogik
- Grundlegende Unterschiede der Traumaverarbeitung bei Kindern und Erwachsenen
- Stabilisierung für Kinder und Jugendliche
- Traumasensible Beendigung der Maßnahme
- Forschung zur Wirkkraft der Traumapädagogik

5. Begleitung während der Traumaverarbeitung und Integration

Datum: 16./17.03.28

Dozent: V. Dittmar

Überblick zu traumaspezifischen Behandlungsverfahren:
EMDR, Beobachter- und Screentechnik, PITT
Kognitivverhaltenstherapeutische Ansätze; DBT, IRT, NET

Unterschiede in der Traumaaarbeit in Psychotherapie und Beratung

Das „innere Kind“:

Ressourcenorientierte Arbeit auf der inneren Bühne

Begleitung im Prozess der Integration und Neu-orientierung:
Trauern und Abschiednehmen

6. Ressourcenarbeit, Telearbeit und Sucht

Datum: 27./28.04.28

Dozent: V. Dittmar

- Liste positiver Live-Events, Ressourceninstallation für Helfer
- Bildschirmtechnik zum Ressourcenaufbau und Flashback-Stopp
- Weiterführende Telearbeit-Modelle:
- Arbeit mit sogenannten „Täterobjekten, inneren Störenfriedern und Verfolgern“
- Trauma und Suchtentwicklung
- Transgenerationale Traumata

- Reflexion der eigenen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart

7. Traumatische Trauer, Interkulturelle Aspekte

Datum: 11./12.05.28

Dozentin: M. Biberacher

- Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Selbstwirksamkeit als pädagogisches Grundprinzip für die eigene Entwicklung, die Förderplanung und Resilienzentwicklung des Klienten
- Trauma und Verlust – Traumatische Trauer
- Interkulturelle und Genderspezifische Besonderheiten bei Traumatisierung
- Unterschiede und Grenzen der Traumaaarbeit in Beratung, Pädagogik und Therapie
- Bedeutung und Beispiele sozialer Stabilisierung:
- Distanz zu Tätern und Traumaquellen
- Mobilisierung ökonomischer und sozialer Ressourcen und sozialer Netzwerkarbeit
- gesetzliche Grundlagen, Opferschutz u.a.
- Arbeit mit sogenannten „destruktiven Täterintrojektion“, inneren Störenfried und Verfolgern im Beratungskontext
- Vertiefung der Ego-State und Teilarbeit in Beratung und Pädagogik

8. a Traumazentrierte Fachberatung 1

Datum: 22./23.06.28

Dozent: V. Dittmar

- Allgemeine Beratungsansätze
- Orientierung der Beratung an zentralen Person- und Settings variablen: Genderspezifische Besonderheiten in der Traumaberatung
- Unterschiede in Beratungssituationen und -angeboten für Menschen verschiedener Altersstufen (Kinder, Jugendliche ältere Menschen)
- Unterschiede in der Einzelberatung so-wie in Mehrpersonensettings
- Spezielles Herangehen in von Traumatisierung betroffenen Institutionen
- Bedeutung der Auftragsklärung

8. b Traumapädagogik 1; Geschichte und Wirkungsweise

Datum: 13./14.07.28

Dozentin: M. Biberacher

- Geschichte der Traumapädagogik
- konzeptionelle Ansätze:
- „Die Pädagogik des sicheren Ortes“
- „des guten Grundes für Symptome“
- „die Pädagogik der Selbstbemächtigung“
- Partizipation, Selbstwirksamkeit, Selbstermächtigung, Resilienzförderung

- Traumapädagogik in unterschiedlichen Handlungsfeldern (Heimen, Wohngruppen, Schulen u.a.)
- Traumatische Trauer bei Kindern und Jugendlichen

9. a Traumazentrierte Fachberatung 2

Datum: 05./06.10.28

Dozent: V. Dittmar

Traumaspezifische Beratung verschiedener Zielgruppen:

Telefonseelsorge

Sucht- und Drogenberatung

Sozialpsychiatrische Beratung

Beratung von Hochrisikopopulationen und -organisationen

Möglichkeiten und Grenzen traumaspezifischer Beratung in speziellen Settings

Traumasensible Gestaltung des Endes der Beratung

Indikatoren zur Weiterverweisung in Traumapsychotherapie

9. b Traumapädagogik 2

Datum: 09./10.11.28

Dozentin: M. Biberacher

- Konzepte traumapädagogischer Beziehungsarbeit
- Milieutherapeutische, gruppenzentrierte Konzepte
- Bindungsentwicklung, Bindungsstile
- Wirkung eigener Bindungs- und Beziehungserfahrungen
- „Bindungsfallen“, korrigierende Beziehungsgestaltung und Traumapädagogische Handlungsansätze zur Förderung der Bindungsfähigkeit
- Traumasensible Elternarbeit

10. Abschlusskolloquium

Datum: 23./24.11.28

Dozenten: M. Biberacher & V. Dittmar

Wiederholung der wesentlichen Elemente der Weiterbildung anhand der jeweiligen persönlichen Berufspraxis

- Vorstellung eines theoretischen Beitrages zur Beratungstätigkeit in Vortragsform
- Vorstellung einer Fallvignette zu einer gelungenen Beratungssequenz der alltäglichen Beratungs- bzw. pädagogischen Arbeit
- Reflexion der neuen Möglichkeiten der eigenen Beratungskompetenz